

Pressemitteilung

Bürgerpflicht Coronaimpfung

Erste Impfdurchbrüche in Pflegeheimen – EHS fordert jetzt die Impfpflicht

Stuttgart, 27. August – Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflegeheime liegt die Impfquote bei nahezu 100 Prozent – bei Mitarbeitenden ist mit durchschnittlich weniger als 70 Prozent noch deutlich Luft nach oben. Aufklärung, Beratung und viele freundliche Appelle haben bislang nicht den notwendigen Erfolg gebracht: Jetzt muss das Impfen zur Bürgerpflicht werden.

„Die meisten Pflege- und Betreuungskräfte sind sich ihrer Verantwortung im Umgang mit den besonders gefährdeten Menschen in Pflegeheimen bewusst“, betont Bernhard Schneider, Hauptgeschäftsführer der Evangelischen Heimstiftung. Sie haben sich deshalb umfassend mit dem Thema beschäftigt und in den meisten Fällen für eine Corona-Schutzimpfung entschieden. Aber das reicht nicht, wie die ersten Impfdurchbrüche zeigen.

Es war zu befürchten und ist jetzt auch aktuell so eingetreten: Mitarbeitende, die sich gegen eine Impfung entschieden hatten, kommen nach dem Urlaub zurück und tragen das Virus, trotz vorherigem negativem Testergebnis, in ihr Pflegeheim. Dort trifft es auf andere nicht geimpfte Mitarbeitende, die sich dann ebenfalls infizieren. Bevor diese Infektionskette durch die Tests festgestellt und unterbrochen werden kann, kann es zur Ansteckung von Heimbewohnern kommen, die trotz doppelter Impfung teilweise auch schwer erkranken. „Wir müssen dieses Gesundheitsrisiko weiter minimieren und dafür sorgen, dass die Impfquoten unter den Mitarbeitenden nocheinmal deutlich nach oben gehen“, erklärt Schneider.

Die Evangelische Heimstiftung war lange überzeugt, dass es richtig ist auf Beratung, Information und niederschwellige Impfangebote zu setzen, aber dieses Potential scheint jetzt ausgeschöpft zu sein. „Ich bin ziemlich sicher“ sagt Schneider, „dass diejenigen Mitarbeitenden, die sich bislang noch nicht für eine Impfung entscheiden konnten, ihre Meinung auch in den nächsten Wochen nicht ändern werden. Deshalb muss der Gesetzgeber jetzt für eine Impfpflicht sorgen.“

Es ist nach Überzeugung der Heimstiftung nicht zu verantworten, dass alte Menschen trotz Impfung angesteckt werden und schwer erkranken, weil sich einige Beschäftigte in der Pflege nicht impfen lassen wollen. Gesundheitliche Gründe, die gegen eine Impfung sprechen und die ärztlich bescheinigt werden, müssen natürlich akzeptiert werden. Aber letztlich muss in unserer Gesellschaft das Wohl und die Gesundheit der Schwächsten der entscheidende Maßstab sein.

Mit der Impfpflicht muss auch die Pflicht eingeführt werden, dem Arbeitgeber den jeweils aktuellen Impfstatus mitzuteilen. Es ist schon von Anfang der Coronapandemie an unverantwortlich, eine aktive Informationspflicht, die Leben retten kann, hinter datenschutzrechtliche Bedenken zurückzustellen. Wie sollen Bewohner und Mitarbeitende wirksam geschützt werden, wenn es nicht einmal verlässliche Informationen über den Impfstatus gibt.

Die Evangelische Heimstiftung wurde 1952 gegründet und ist Mitglied im Diakonischen Werk. Als größtes Pflegeunternehmen in Baden-Württemberg betreuen wir 13.000 Kunden in 156 Einrichtungen. Dazu gehören 9 WohnenPLUS-Residenzen, 86 Pflegeheime, 36 Mobile Dienste, 22 Tagespflegen, eine Rehabilitationsklinik und eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Als Arbeitgeber bieten wir 9.300 Mitarbeitern und 850 Auszubildenden berufliche Sicherheit und individuelle Karriere-Perspektiven. Sie profitieren vom bundesweit höchsten Personalschlüssel, einem angenehmen Arbeitsklima, einer fairen Bezahlung nach Diakonietarif und attraktiven Zusatzleistungen. Mit unserem Tochterunternehmen ABG verfügen wir über einen Einkaufsverbund mit bundesweit 5.800 Mitgliedern.

Herausgeber:
Evangelische Heimstiftung GmbH

Ann-Christin Kulick
Referentin Corporate Publishing
Hackstraße 12
70190 Stuttgart
Tel.: 0711/63676-125
Fax: 0711/63676-554
ac.kulick@ev-heimstiftung.de
www.ev-heimstiftung.de